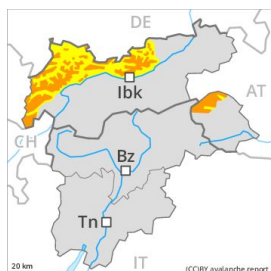


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 14.02.2020



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2900m
2000m

Neu- und Tribschnee der letzten Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind entstanden in den letzten Tagen an allen Expositionen umfangreiche Tribschneeanisammlungen, Vorsicht vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden besonders oberhalb der Waldgrenze. Die Tribschneeanisammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Schwachen Altschnee beachten. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen zwischen etwa 2300 und 2900 m. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee im selten befahrenen Tourengelände. Lawinen können vor allem mit großer Belastung ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch zwischen etwa 2000 und 2300 m, v.a. an sehr steilen Schattenhängen. Dort sind die Lawinen eher klein und mit großer Belastung auslösbar.

Mit der Sonneneinstrahlung sind einige kleine und vereinzelt mittlere Lockerschneelawinen möglich.

Zudem besteht eine gewisse Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2500 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

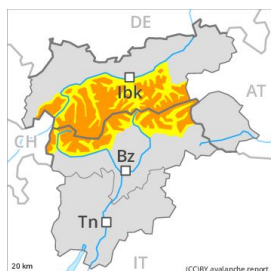
gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

In den letzten drei Tagen fielen oberhalb von rund 1800 m verbreitet 20 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise stürmische Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Dies vor allem oberhalb der Waldgrenze. In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. zwischen etwa 2300 und 2900 m, besonders im selten befahrenen Tourengelände, auch zwischen etwa 2000 und 2300 m an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 14.02.2020



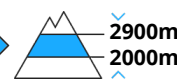
Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee

2900m
2000m

Neu- und Tribschnee der letzten Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind entstanden in den letzten Tagen an allen Expositionen umfangreiche Tribschneeanisammlungen, Vorsicht vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden besonders oberhalb der Waldgrenze. Die Tribschneeanisammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Schwachen Altschnee beachten. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen zwischen etwa 2300 und 2900 m. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee im selten befahrenen Tourengelände. Lawinen können vor allem mit großer Belastung ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch zwischen etwa 2000 und 2300 m, v.a. an sehr steilen Schattenhängen. Dort sind die Lawinen eher klein und mit großer Belastung auslösbar.

Mit der Sonneneinstrahlung sind einige kleine und vereinzelt mittlere Lockerschneelawinen möglich.

Zudem besteht eine gewisse Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2500 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

In den letzten drei Tagen fielen oberhalb von rund 1800 m verbreitet 10 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise stürmische Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Dies vor allem oberhalb der Waldgrenze. In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. zwischen etwa 2300 und 2900 m, besonders im selten befahrenen Tourengelände, auch zwischen etwa 2000 und 2300 m an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 14.02.2020



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee

2300m
2000m

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind entstanden in den letzten Tagen an allen Expositionen umfangreiche Triebschneeanisammlungen, Vorsicht vor allem an Schattenhängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden besonders oberhalb der Waldgrenze. Die Triebschneeanisammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Schwachen Altschnee beachten. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem zwischen etwa 2000 und 2300 m, v.a. an sehr steilen Schattenhängen an Triebschneehängen. Die Lawinen sind eher klein und mit großer Belastung auslösbar.

Zudem besteht eine "geringe" Gefahr (Stufe 1) von Gleitschneelawinen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

In den letzten Tagen fielen oberhalb von rund 1800 m verbreitet 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind hat viel Schnee verfrachtet. Die frischen Triebschneeanisammlungen verbinden sich vor allem an Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee. Dies in hohen Lagen und im Hochgebirge.

In der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies zwischen etwa 2000 und 2300 m. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 14.02.2020



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2300m

Vorsicht an Triebschneehängen.

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr. Mit mäßigem bis starkem Nordwestwind entstanden an allen Expositionen teils leicht auslösbare Triebschneeansammlungen. Die frischeren Triebschneeansammlungen sind gut erkennbar, v.a. in Kammlagen, Rinnen und Mulden in hohen Lagen und im Hochgebirge. Vor allem in Rinnen und Mulden wuchsen die Triebschneeansammlungen seit Montag etwas an.

Schwacher Altschnee: Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem an steilen Nordhängen oberhalb von rund 2300 m. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee im selten befahrenen Touren Gelände. Lawinen können mit grosser Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Die frischen Triebschneeansammlungen bleiben an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze sehr störanfällig.

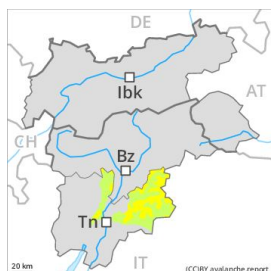
In der Altschneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2300 m, besonders im selten befahrenen Touren Gelände.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Frischen Triebschnee vorsichtig beurteilen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 14.02.2020



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2300m

Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Frischen Triebschnee beachten. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen. Die trockenen Lawinen sind vereinzelt mittelgross aber teilweise leicht auslösbar. In der Schneedecke sind besonders an steilen Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Auf der eisigen Kruste besteht Absturzgefahr.

Schneedecke

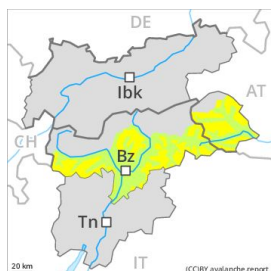
Die neueren Triebschneeansammlungen sind oberhalb der Waldgrenze teils störanfällig. Diese sind meist klein. Die älteren Triebschneeansammlungen haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Frischen Triebschnee beachten.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Freitag, den 14.02.2020



Triebschnee



Waldgrenze

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Frischen Triebschnee vorsichtig beurteilen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Nordost-, Nord- und Südosthängen oberhalb der Waldgrenze, besonders in Kammflächen, Rinnen und Mulden. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen. Die Lawinen sind meist klein.

Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen auch an extrem steilen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Dies an eher schneearmen Stellen. Lawinen können vereinzelt mit meist großer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Der starke Wind hat Schnee verfrachtet. Die frischen Triebschneeansammlungen sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze teils störanfällig. Diese sind meist klein. Härtere Schneeschichten liegen sehr vereinzelt auf grobkörnigem Altschnee. Dies besonders an Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Frischen Triebschnee vorsichtig beurteilen.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, den 14.02.2020



Tribschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Vorsicht vor frischem Tribschnee.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Frischen Tribschnee beachten. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m sowie in Kammlagen. Diese Stellen sind selten und für Geübte gut zu erkennen. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung gebietsweise noch geringe Gefahr von feuchten Lawinen. Die Lawinen sind eher klein.

Schneedecke

Die frischen Tribschneeansammlungen sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze schlecht mit dem Altschnee verbunden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Frischen Tribschnee beachten.